



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,
liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,
liebe interessierte Leser!

Der Mensch als Quantensystem | Dr. Bodo Köhler

Nicht nur für Patienten, sondern auch für die Therapeuten ist ziemlich verwirrend, dass es so viele Varianten und damit auch verschiedene Meinungen in der Medizin gibt. Hat jemand ein juristisches Problem, erwartet er von jedem Anwalt die gleiche klare Antwort. Nicht so in der Medizin. Selbst sehr ähnliche Symptome können zu verschiedenen Krankheiten gehören und bei gleicher Diagnose gibt es meist viele Therapievarianten, je nach Ausbildung des Arztes. Da stellt sich doch die Frage, ob sich das nicht ändern lässt, indem eine einheitliche Medizin gelehrt und angewandt wird.

Der Gedanke ist verlockend, wobei allerdings dieses Ziel schon seit geraumer Zeit von der Schulmedizin verfolgt wird. Durch sogenannte Leitlinien wird nicht nur die Therapie systematisiert, sondern dem Arzt auch vorgeschrieben, wie er zu behandeln hat. Weicht er davon ab und der Patient hat nicht den gewünschten Erfolg, kann es ein juristisches Problem geben.

Die ärztliche Kunst, die sich am Einzelindividuum orientiert, wird durch schematisches Vorgehen ersetzt, dessen Hintergrundwissen aus statistischen Erkenntnissen, den sogenannten Studien stammt. Über kurz oder lang kann der Arzt damit durch einen Computer (oder Roboter?) ersetzt werden, denn für das notwendige ärztliche Gespräch – das eigentliche heilende Element – bleibt in der Praxis ohnehin kaum Zeit.

Obwohl die gesetzlich festgeschriebene Therapiefreiheit dadurch infrage gestellt und jede Individualität der Patienten völlig ignoriert wird, hat bei einem Zwischenfall kaum ein Arzt vor Gericht eine Chance, der sich nicht leitliniengerecht verhalten hat.

Erschwerend kommt hinzu, dass durch den medizinischen Fortschritt neue Er-

kenntnisse viel schneller Einzug in die Praxis halten können als die Bürokratie hinterherkommt. Daraus ergibt sich ein weiteres Problem: Wird trotzdem nach Leitlinien behandelt und der Zustand des Patienten verschlechtert sich, weil er nicht nach den neuesten Schemata therapiert wurde, kann das ebenfalls üble Folgen für den Arzt haben. Ein Risiko bleibt also immer.

Deshalb kann das derzeit praktizierte System der Schulmedizin nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Wir leben jedoch im 21. Jahrhundert. Da sollten uns doch ganz andere Möglichkeiten zur Verfügung stehen! Allerdings nicht mit dieser Wissenschaft...

Es klingt zwar immer gut, wenn sich die etablierte Schulmedizin auf ihre Wissenschaftlichkeit beruft. Sie betrachtet sich als Teil der Naturwissenschaft, was von vornherein jeden Zweifel an der Richtigkeit ihrer Aussagen nimmt. Das ist auch gut so. Wenn sich ein Patient einem schweren Eingriff unterziehen muss, sollte er sicher sein, dass alles auf höchstem wissenschaftlichem Niveau abläuft.

Hier befinden wir uns in der sogenannten „klassischen“ Sichtweise, für die unsere Schulphysik die Grundlagen geschaffen hat. Danach funktionieren Autos und Maschinen. Aber als Laie, der eines Tages durch eine Erkrankung in eine behandlungspflichtige Situation kommt, ist es kaum vorstellbar, dass die immens wichtigen Lebensprozesse von der Schulmedizin gar nicht verstanden und erklärt werden können!

Das liegt ganz einfach am wissenschaftlichen System, das durch linear-kausales Denken geprägt ist. Nach dem Motto „Hier ist die Ursache und da die Wirkung“. Klingt zwar logisch, nur leider funktioniert unser Körper ganz anders. Da kann sogar die Fol-

geerscheinung einer Ursache selbst zur Ursache werden. Am Beispiel Schmerzgedächtnis wird das schnell klar.

Der lebende Organismus ist komplex vernetzt. Alles hängt mit Allem zusammen und tauscht ständig Informationen aus.

Das kommt doch irgendwie bekannt vor? Wer aufmerksam die letzten Beiträge in der CO.med gelesen hat, wird jetzt hoffentlich sehr schnell den Bezug zur Quantenphysik sehen. Alles ist mit Allem verbunden – innen wie außen. Unser Körper ist da keine Ausnahme, ganz im Gegenteil. Er nutzt die Gesetze der Quantenphysik vollumfänglich, was ihm seine schnelle Anpassungsfähigkeit auf die ständig wechselnden Umgebungsbedingungen ermöglicht, als Basis für Gesundheit.

Diese ständige, schnelle Anpassungsfähigkeit ist im Krankheitsfall verlorengegangen. Es muss deshalb das Hauptanliegen jedes Therapeuten sein, die tieferliegende Ursache dafür zu finden und lebenskonform einzuwirken, ohne Schäden zu setzen. Das ist eigentlich die Domäne der Naturheilkunde. Nur leider gibt es immer weniger Ärzte, die sich mit Herz und Seele dafür engagieren. Die Zusatzbezeichnung auf dem Arztschild ist leider kein Qualitätssiegel.

An einem Beispiel möchte ich die heutige Situation in der Medizin verdeutlichen. Es gibt inzwischen unzählige Patienten, die unbemerkt mit einer sogenannten NAFLD herumlaufen. Das ist eine nicht-alkoholische Fettleber-Erkrankung. Anfangs sind weder die Laborwerte (Leberenzyme) erhöht, noch zeigt sich im Ultraschall eine Veränderung, noch ist den Patienten äußerlich etwas anzumerken, denn Dicke wie Dünne sind gleichermaßen gefährdet. Im MRT wären die Veränderungen zwar schon sehr früh sichtbar, aber der Aufwand steht in keinem Verhältnis.

Wenn die Leber selbst verfettet, kann das dramatische Folgen haben. Die nächste Stufe wäre die Fettleberentzündung. Dann steigen zumindest die Leberwerte an. Wie beim Alkoholiker kann sich viel später auch eine lebensbedrohende Zirrhose entwickeln. Aber das wäre schon das Endstadium.

In dem langen Zwischenstadium jedoch, das eben meist unerkannt bleibt, kann die Leber ihre wichtigen Arbeiten nicht mehr zufriedenstellend verrichten. Das betrifft nicht nur den Aufbau von Eiweißen, Cholesterin und anderen wichtigen Stoffen, sondern vor allem den Abbau (!) verbrauchter Bestandteile. Die Folgen zeigen sich nicht nur in schädlichen Ablagerungen dieser Rückstände im Bindegewebe, sondern ganz dramatisch bei der Produktion von Galle. Diese besteht aus überschüssigem Cholesterin sowie Hormonresten. Hier kann es sehr eng werden.

Östrogene in der aktiven Form sind keinesfalls krebserregend, wie man heute weiß, jedoch einige ihrer Abbauprodukte. Eine gesunde Leber hat mehrere Möglichkeiten der Zerlegung von Hormonen. Einige Bestandteile schützen sogar vor Krebs, andere jedoch fördern ihn. Bei einer NAFLD kann das Gleichgewicht erheblich verschoben sein. Wie es sich im Einzelfall verhält, lässt sich mit dem sogenannten Estronex-Test feststellen.

Festzuhalten bleibt, dass den Abbauwegen des Leberstoffwechsels mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte, als heute allgemein üblich ist.

Die Gallenflüssigkeit wird bekanntermaßen von der Leber produziert. Sie ist sehr komplex aufgebaut, um Abbauprodukte und Gifte mitnehmen zu können. Dazu bildet sie Mizellen, kleine hohle Kügelchen, in die alles hineingepackt wird, was den Körper verlassen muss.

Eine gesunde Gallenproduktion zeigt sich in einem dunkel gefärbten Stuhl. Jede Entfärbung in Richtung Gelb signalisiert ein Gallenproblem.

Das wirkt sich nicht nur auf die Verdauung aus, zum Beispiel durch schlechte Fettverwertung, sondern auch auf die Peristaltik. Gallenstörungen führen häufig zu Verstopfung und das Gegenteil kann eintreten, wenn die Gallenblase stoßartig entleert wird.

Aber nicht nur das. Schwindelzustände treten oft im Zusammenhang mit Gallenstörungen auf, was sogar zu Synkopen führen kann, mit allen negativen Folgen. Die Gehirnfunktion leidet außerdem doppelt: Das neurotoxische Ammoniak wird von der erkrankten Leber nicht richtig abgebaut, und das Alzheimer-Risiko steigt durch die gleichen Fehler in der Ernährung, die zu NAFLD führen (s. u.).

Aber das ist noch nicht alles. Leberprobleme belasten das Herz und können einen Herzinfarkt begünstigen. Statistisch sind diese Zusammenhänge auch in der Schulmedizin bekannt, was aber leider ohne Konsequenz bleibt. Das würde nämlich bei Herzinfarkt-Risiko eine intensive Leberbehandlung bedeuten, womit gleichzeitig die Krebsgefahr gesenkt, die Schwindelattacken vermieden und die Verdauungsleistung gesteigert würde.

Was geschieht stattdessen mit einem an NAFLD leidenden Patienten? Zunächst einmal gar nichts! Genau in der Zeit, bevor überhaupt ein Schaden eintreten kann, wird diese Erkrankung meist übersehen. Wenn überhaupt, erfolgen stattdessen zeit- und geldverschwendende Maßnahmen. Die Patienten werden zum Kardiologen geschickt, dann noch zum Neurologen wegen des Schwindels. Hier hört es meistens auf, obwohl die drohende Krebsgefahr nicht nur bei den betroffenen Frauen dringend abgeklärt werden müsste.

Der Estronex-Test ist allerdings den wenigsten Ärzten bekannt. Brust- und Prostatakrebs sind aber von der hormonellen Situation abhängig. Ein bestehendes Risiko könnte hierdurch frühzeitig erkannt werden.

Der Grund für die Entstehung einer NAFLD ist erstaunlich einfach: zu viele leicht verwertbare Kohlenhydrate (Weißmehl, Zucker, Kartoffeln, Mais u. a., aber auch Fruchtzucker) bei mangelnder Bewegung. Das ist natürlich zu einfach, um in den Fokus der Medizin gerückt zu werden. Es gibt keine teuren Pillen dafür, weshalb jede öffentlichkeitswirksame Werbung unterbleibt. Hingegen gibt es sehr viele Medikamente, die als Nebenwirkung genau diese Erkrankung hervorrufen. Lesen Sie mal den Beipackzettel, zum Beispiel von Antiarrhythmika!

Da aber in den westlichen Ländern geschätzt über 70 Prozent der Bevölkerung



Dr. med. Bodo Köhler

Dr. Köhler ist Facharzt für Innere Medizin mit den Zusatzausbildungen in Naturheilverfahren, Homöopathie, Neuraltherapie und Chirotherapie. Seit 1981 beschäftigt er sich mit bioenergetischen Therapiemethoden und deren Anwendung in der Praxis ebenso wie mit der Forschung und Lehre. Er ist Präsident der BIT-Ärztegesellschaft, Autor zahlreicher Fachbücher und Begründer der „Lebenskonformen Medizin“. Daneben leitet er die Arbeitsgruppe „Stoffwechselforschung“ der NATUM e. V..

Kontakt:

bit-aerzte@t-online.de

an einer NAFLD erkrankt sein könnten, steht hier ein riesiger Handlungsbedarf im Raume. Die Leberverfettung spiegelt nämlich genau unseren westlichen, ungesunden Lebensstil wider.

Was wäre die Lösung?

Nach der medizinischen Diagnosesicherung sollte neben Umstellung auf komplexe Kohlenhydrate in reduzierter Menge, angepasstem Bewegungstraining und vermehrter Zufuhr von Bitterstoffen in erster Linie der Entgiftung und Leberunterstützung breiter Raum gegeben werden.

Hier hat sich die BIT mit der Matrix-Regenerations-Therapie MRT 503 hervorragend bewährt, weil damit nicht nur Ablagerungen im Gewebe mobilisiert werden, sondern auch die Phase-II-Entgiftung der Leber direkt unterstützt wird.

Die Anwendung erfolgt einmal pro Woche und dauert insgesamt eine halbe Stunde. Nach sechs bis acht Wochen kann die Diagnostik wiederholt werden (z. B. HOMA-Index), die dann in der Regel Normwerte zeigt. Allerdings sollte eine umfangreiche Floraanalyse des Stuhls nicht versäumt

Werden auch Sie Mitglied der Internationalen Ärztegesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e.V.

Entstehung

Gründung der Gesellschaft am 18.3.1980 in Freudenstadt als „MORA-Ärztegesellschaft“. Umbenennung 1987 in „Bioresonanz-Ärztegesellschaft“. Erneute Namensänderung 1995 in die heutige Bezeichnung, abgekürzt „BIT-Ärztegesellschaft“.

Die Gesellschaft

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, ideologisch- und firmenunabhängigen Verein für alle Anwender der verschiedensten biophysikalischen Therapieformen unterschiedlicher Gerätehersteller und den sich aus dieser Arbeit ergebenden Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der biophysikalischen Informationsverarbeitung im menschlichen Organismus zu fördern. Sie möchte all jene Ärzte auf internationaler Ebene zusammenbringen, die sich mit dieser Therapieform beschäftigen.

Die Aktivitäten

Die BIT-Ärztegesellschaft veranstaltet im zweijährigen Turnus ein Kolloquium zum Erfahrungsaustausch für ihre Anwender. International bekannte Wissenschaftler halten Vorträge u.a. über die physikalischen Grundlagen und geben so die wissenschaftliche Basis. Anlässlich der Medizinischen Woche Baden-Baden werden regelmäßig Tagungen veranstaltet. In mehrtägigen Seminaren wird nach einem festgelegten Ausbildungsplan das notwendige Wissen als Gesamtkonzept im Sinne der Lebenskonformen Medizin (LKM) vermittelt. Nach zwei Jahren Ausbildung kann das Zertifikat für den „Experten der BIT“ durch eine Prüfung erworben werden.

Sekretariat BIT-Ärztegesellschaft

Ferdinand-Weiß-Str. 115
D-79106 Freiburg
Fax: 0800 / 0005516
bit-aerzte@t-online.de
www.bit-org.de

werden, denn jede Fehlbesiedelung geht mit einer hohen Leberbelastung einher.

Was hat nun diese Vorgehensweise mit der Quantenphysik zu tun?

Quantenphysik befasst sich mit „Beziehungen und Möglichkeiten“. Genau das charakterisiert die Lebensprozesse.

Schon die alten Chinesen stellten mit ihren „5 Wandlungsphasen“ die Wechselwirkungen der verschiedenen Funktionskreise im Organismus dar. Gleichzeitig berücksichtigten sie mit ihrer Organuhr die Beziehung zum Rhythmusgeber „Zeit“ und stellten den Menschen damit in einen übergeordneten, kosmischen Zusammenhang. Das ist Quantenphysik im Makrokosmos und trifft damit den entscheidenden Punkt: Quantenphysik ist nicht etwa der kleine Teilbereich der klassischen Physik – vielmehr schafft sie die übergeordneten globalen Zusammenhänge, in die sich die klassische Physik nahtlos einordnet.

Den Chinesen war also bekannt, dass vom „Holzelement“ mit dem Galle-Leber-Funktionskreis rückwirkend auf das „Wasserelement“ mit dem Blase-Nieren-Funktionskreis (zu dem auch das Gehirn gehört) Einfluss genommen werden kann (Übergriff). Ebenso bekannt war die Auswirkung auf das „Feuer-Element“ mit dem Dünndarm-Herz-Funktionskreis (Erzeugen) durch eine YIN-Störung. Durch Querverbindungen kann jeder (gestörte) Funktionskreis jeden anderen beeinflussen. Das ist gelebte Quantenphysik: Beziehungen herstellen und gemeinsam neue Möglichkeiten ausprobieren, die letztlich immer der Optimierung des Gesamtsystems „Mensch“ dienen sollen.

Der Mensch ist ein Quantensystem. Er sollte auch als solches verstanden und behandelt werden.

Die angestrebte Vereinheitlichung der Medizin würde sich nicht auf die Methoden,

sondern auf das übergeordnete wissenschaftliche Gerüst beziehen. Wenn die Quantenphysik den Stellenwert bekommt, den sie verdient, nämlich die führende Rolle in der Wissenschaft zu spielen, dann wäre endlich eine Umkehr der steigenden Zahlen chronisch Kranker zu erwarten. Der Mensch würde wieder als Einheit betrachtet und die Diagnostik darauf ausgerichtet werden, was diese Ganzheit stört oder bereits zerstört hat, und zwar auf allen Ebenen des Seins, angefangen vom Bewusstsein, bis hin zum Zelle-Milieu-System als kleinste Funktionseinheit.

Wenn im Zuge dieses neuen Denkens jeder Mensch sich als einheitlich agierendes, bewusstseinsgesteuertes Wesen verstehen würde, wäre Krankheitsprophylaxe für jeden Einzelnen eine Selbstverständlichkeit. Das wäre gelebte lebenskonforme Medizin als Selbsthilfe.

Und in der Praxis? Hier wird dieses quantenphysikalische Denken in verstärkter Form umgesetzt – mit der Auswahl unterstützender hilfreicher Mittel, bis hin zu biophysikalischen Methoden, die in der Lage sind, den Einheitszustand (Kohärenz) zu fördern.

Alles Zukunftsmusik? Das wird seit Jahren in vielen Praxen so gehandhabt, die bereits die Lebenskonforme Medizin anwenden. Auf unserer Webseite www.bit-org.de finden Sie nähere Informationen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich
Ihr



Dr. Bodo Köhler
- Internist -
1. Vorsitzender

Viele weitere interessante Informationen rund um die B.I.T. Ärztegesellschaft e.V. finden Sie unter:

www.bit-org.de